

Lektion 5	Pflege nach dem Krankenhaus	1. Beim Arzt	A2
		2. Beim Physiotherapeuten	A2
		3. Häusliche Pflege	B1
		4. Krankenhausaufnahme	B1
		5. Entlassung aus dem Krankenhaus	B2



Dialog 4: Die Krankenhausaufnahme (B1)

Gespräch zwischen einer Pflegekraft und einem Arzt

Situation: Frau Hessen hatte Atemnot und wurde ins Krankenhaus gebracht. Lisa, ihre Pflegerin, führt ein Aufnahmegespräch mit dem Arzt.

Personen: Lisa (Pflegerin), Arzt

Ort: Krankenhaus



Arzt: Sie sind die Betreuerin der Frau Hessen, die gerade in der Notaufnahme angekommen ist.

Lisa: Richtig.

Arzt: Weshalb kommen Sie denn?

Lisa: Wegen Atemnot. Sie hat in der Nacht ... sie hat angegeben, dass sie nicht richtig atmen kann. Es ging eine Weile und dann wurde mir das zu unsicher und dann haben wir den Notarzt und den Sanitäter angerufen.

Arzt: Okay, die Patientin ist, wie ich es mitgekriegt hab', leicht dement.

Lisa: Richtig.

Arzt: ...sodass wir von ihr vermutlich keine richtige Anamnese kriegen.



- Lisa: Schwierig, ja.
- Arzt: Deshalb müssten Sie mir hier jetzt die wichtigsten Dinge erzählen...
- Lisa: Ja.
- Arzt: ...die ich dann entsprechend in die Krankenakte aufnehme. Wie alt ist denn die Patientin?
- Lisa: 84.
- Arzt: 84 Jahre. Ist sie bisher schon einmal im Krankenhaus gewesen?
- Lisa: Ja, sie war vor kurzem einmal im Krankenhaus, weil sie sich den Fuß gebrochen hatte.
- Arzt: Aber sie ist... mit dem Herz keine Probleme gehabt... bisher?
- Lisa: Bisher nicht, nein.
- Arzt: Nimmt auch keine Herzmedikamente? Blutdruckmedikamente?
- Lisa: Benötigt sie nicht.
- Arzt: Wassermedikamente?
- Lisa: ...hat sie: 40 Torasemid am Morgen. Das hat ihr der Doktor vor einigen Jahren verschrieben.
- Arzt: Okay, okay. Ist irgendwann mal eine Röntgenaufnahme vom Herzen gemacht worden?
- Lisa: Ist mir nicht bekannt.
- Arzt: Ist Ihnen nicht bekannt. Langzeit-EKG, Blutdruckmessung?
- Lisa: Ich bin jetzt bei ihr zwei Jahre und in dieser Zeit nicht.
- Arzt: Mhm, in dieser Zeit nicht. Und jetzt hat sie ja immer noch Atemnot, das sieht man, wenn man sie untersucht, das heißt, wir werden die Patientin aufnehmen müssen und relativ rasch einen Überblick verschaffen über die Herzsituation, das heißt Röntgenaufnahmen vom Herz, das EKG, paar Blutuntersuchungen und dann wird man sehen, wie das weitergeht.
- Lisa: Okay.
- Arzt: Gibt es denn Kinder oder den Ehemann, der als Betreuer in Frage kommt?
- Lisa: Es gibt eine Tochter, aber die wohnt in Hannover.
- Arzt: Ist die Tochter erreichbar?



- Lisa: Die weiß es, dass sie eingeliefert wurde, und sie erkundigt sich noch mal, ob sie sich frei nehmen kann und dann herkommen kann.
- Arzt: Gibt es denn eine Betreuungsvollmacht?
- Lisa: Die hat die Tochter.
- Arzt: Die hat die Tochter, ja. Also, müssen wir kurzfristig warten, ob die Tochter kommen kann, um auch diese formalen Dinge zu regeln.
- Lisa: Richtig.
- Arzt: Ja? Sie hinterlassen bitte die Telefonnummer der Tochter, dass wir die erreichen können, und werden jetzt die Frau Hessen auf die Station bringen und wir wären natürlich dankbar, wenn Sie heute, bis die Tochter da ist, zur Verfügung stünden, weil wir Informationen brauchen. Wenn Sie zu Hause sind, schauen Sie bitte noch einmal nach den Medikamenten, ob etwas dabei ist, und geben Sie uns bitte auch die Adresse des behandelnden Hausarztes.
- Lisa: Jawohl, mach' ich.
- Arzt: Und dann können wir die Frau Hessen auf die Station bringen und werden dann weiter sehen, wie die Dinge laufen.
- Lisa: Genau, gut.
- Arzt: Okay?
- Lisa: Vielen Dank!
- Arzt: Alles klar, gut. Danke auch.





4.1 Übungen zum Dialog

ÜBUNG 1 – Hörverstehen



Sehen Sie sich das Video an. Welche Aussagen sind richtig und welche falsch? Kreuzen Sie an.

	richtig	falsch
1. Frau Hessen ist seit zwei Tagen im Krankenhaus.		
2. Frau Hessen hatte in der Nacht Probleme mit dem Atmen.		
3. Der Arzt führt das Gespräch mit der Betreuerin von Frau Hessen.		
4. Frau Hessen benötigt überhaupt keine Medikamente.		
5. Die Betreuerin pflegt Frau Hessen seit zwei Jahren.		
6. Der Arzt erklärt der Pflegekraft das weitere Vorgehen.		
7. Frau Hessen ist kinderlos.		
8. Der Arzt braucht die Anschrift des behandelnden Hausarztes.		

ÜBUNG 2 – Leseverstehen



Lesen Sie den Dialog noch einmal. Welche Aussagen sind richtig?

	richtig
1. Die Betreuerin hat Frau Hessen ins Krankenhaus gebracht.	
2. Frau Hessen hatte vor nicht langer Zeit den Fuß gebrochen.	
3. Die Patientin hatte noch nie Probleme mit dem Herzen.	
4. Frau Hessen muss einen Monat lang auf die Untersuchungen warten.	
5. Die Patientin lebt bei ihrer Tochter.	
6. Die Pflegekraft soll so lange erreichbar bleiben, bis die Tochter da ist.	
7. Nach dem Gespräch wird Frau Hessen stationär aufgenommen.	



ÜBUNG 3 – Wortschatz

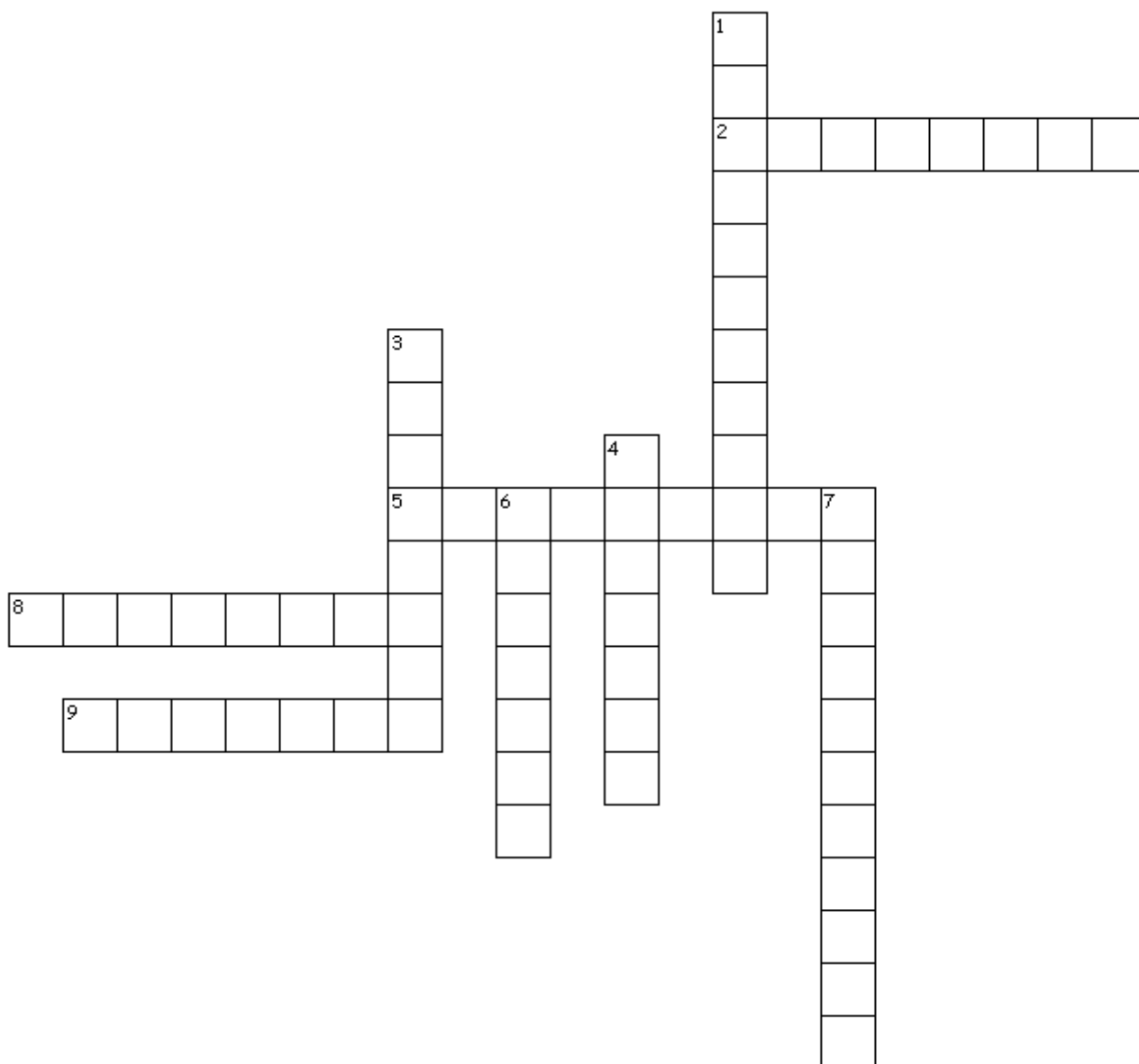
Lösen Sie das Kreuzworträtsel.

Waagrecht:

2. Vorgeschichte einer Krankheit
5. jmd., der in Erster Hilfe oder Krankenpflege ausgebildet ist
8. anderes Wort für „Pfleger“
9. Zustand, in dem jemand nicht durchatmen kann, nach Atem ringt

Senkrecht:

1. schriftlicher Bericht des behandelnden Arztes
3. Arzt einer Familie, der erster Anlaufpunkt bei Erkrankungen ist und Hausbesuche macht
4. Abteilung in einem Krankenhaus
6. Arzt, der in Notfällen mit einem besonders ausgerüsteten Fahrzeug zum Patienten, Unfallopfer kommt
7. anderes Wort für „Röntgenaufnahme“





ÜBUNG 4 – Grammatik

Ersetzen Sie die markierten Wörter durch entsprechende Personalpronomen.

- 1) Ist der Patient schon hier? - Nein, er ist noch nicht hier, ich hole _____ sofort.
- 2) Hat der Arzt heute Sprechstunde? - Ja, er ist da, wollen Sie mit _____ sprechen?
- 3) Frau Baumann will heute auf den Markt gehen. – Kein Problem, ich bringe _____ dorthin.
- 4) Ich brauche meine Lesebrille. Könntest du _____ mir bitte bringen?
- 5) Der Fernseher ist aus. Könnten Sie _____ bitte einschalten?
- 6) Ich habe einen neuen Hausarzt. Kennen Sie _____?
- 7) Sie haben Ihre Schuhe im Flur gelassen. Soll ich _____ Ihnen holen?



ÜBUNG 5 – Schreiben

Ergänzen Sie die Definitionen mit den richtigen Begriffen.

<i>der Rollator – die Gesundheitskarte – die Prothese – der Zahnersatz – der Katheter – die Ampulle – die Dosis – die Milben</i>	
1.	ermöglicht die Entleerung der Blase.
2.	ersetzt ein Gelenk.
3.	muss täglich sorgfältig gereinigt werden.
4.	ist ein kleiner Behälter aus Glas.
5.	kann nach Bedarf erhöht oder gesenkt werden.
6.	bekommt man von der Krankenkasse.
7.	dient als Gehhilfe.
8.	können allergische Reaktionen verursachen.



ÜBUNG 6 – Sprechen

Sehen Sie sich den Dialog noch einmal an. Stellen Sie sich vor, Sie sind die Pflegerin von Frau Hessen und sollen ihre Tochter anrufen.

- berichten Sie ihr über das Gespräch mit dem Arzt
- fragen Sie, ob sie sich frei nehmen kann
- informieren Sie sie darüber, welche Maßnahmen und Untersuchungen der Arzt geplant hat



4.2 Grammatik

Der Artikel und das Personalpronomen

der	Arzt	➤	er
das	Krankenhaus	➤	es
die	Patientin	➤	sie

	Maskulinum	Neutrum	Femininum
Nominativ	er	es	sie
Genitiv*	* -----	* -----	* -----
Dativ	ihm	ihm	ihr
Akkusativ	ihn	ihn	sie

* Genitivformen werden nur sehr selten gebraucht, deshalb sind sie nicht in der Tabelle aufgeführt.



4.3 Wortschatz

Wort	Artikel	Pluralform	Vergangenheitsform	Wort im Kontext	Wortart	Definition / Synonym
Anamnese	die	die Anamnesen		Bei der Anamnese wird die Krankengeschichte gefragt.	Substantiv	Vorgeschichte einer Krankheit
angeben			gab an, hat angegeben	Der Patient hat Kopfschmerzen angegeben.	Verb	jmdm. eine Information geben
Atemnot (nur Singular)	die			Die Patientin klagte in der Nacht über Atemnot.	Substantiv	Zustand, in dem jemand nicht durchatmen kann, nach Atem ringt
atmen			atmete, hat geatmet	Der Patient atmet schwer.	Verb	Luft in die Atmungsorgane hineinsaugen und verbrauchte Luft von sich geben
aufnehmen			nahm auf, hat aufgenommen	Sie wurde auf der chirurgischen Station aufgenommen.	Verb	unterbringen
benötigen			benötigte, hat benötigt	Welche Angaben benötigen Sie noch?	Verb	brauchen, erfordern
Betreuerin	die	die Betreuerinnen		Sie arbeitet schon seit fünf Jahren als Betreuerin.	Substantiv	Pflegerin, Begleiterin
Betreuungsvollmacht	die	die Betreuungsvollmachten		Die Betreuungsvollmacht liegt beim Sohn.	Substantiv	Dokument, in dem steht, wer eine Person betreiben darf (z. B. Kinder)
Blutdruckmedikament	das	die Blutdruckmedikamente		Das Blutdruckmedikament wird abends verabreicht.	Substantiv	Medikament, das den Blutdruck senkt
Blutdruckmessung	die	die Blutdruckmessungen		Bei der Blutdruckmessung hat man beim Patienten erhöhte Werte festgestellt.	Substantiv	Messung des Blutdrucks mithilfe eines Manometers
einliefern			lieferte ein, hat eingeliefert	Vor zwei Tagen hat man die Patientin im Krankenhaus eingeliefert.	Verb	jmdn. in eine Institution bringen, wo er eine Zeit lang bleibt
erreichbar				Der Arzt ist erst ab 16 Uhr erreichbar.	Adjektiv	verfügbar
Herzmedikament	das	die Herzmedikamente		Der Patient hat ein neues Herzmedikament bekommen.	Substantiv	Arzneimittel, das die Herzfähigkeit unterstützt
Krankenakte	die	die Krankenakten		Der Arzt hat die Ergebnisse der Untersuchung in die Krankenakte eingetragen.	Substantiv	schriftlicher Bericht des behandelnden Arztes
Langzeit-EKG	das	die Langzeit-EKGs		Für das Langzeit-EKG legen wir Ihnen jetzt diese Elektroden an.	Substantiv	über mehrere Stunden aufgenommenes Elektrokardiogramm
Notarzt	der	die Notärzte		Der Notarzt ist innerhalb von zehn Minuten am Unfallort	Substantiv	Arzt, der in Notfällen mit einem besonders ausgerüsteten Fahrzeug



				angekommen.		zum Patienten, Unfallopfer kommt
Notaufnahme	die	die Notaufnahmen		Wenn ein Unfall am Wochenende passiert, fahren Sie gleich in die Notaufnahme ins Krankenhaus.	Substantiv	Station, Raum für Notaufnahmen
rasch				Die Patientin muss rasch operiert werden.	Adjektiv	schnell
Röntgenaufnahme	die	die Röntgenaufnahmen		Hier sieht man eine Röntgenaufnahme von Ihrem Oberschenkel.	Substantiv	Röntgenbild
Sanitäter	der	die Sanitäter		Der Sanitäter hat die Wunde versorgt.	Substantiv	jmd., der in Erster Hilfe oder Krankenpflege ausgebildet ist
Station	die	die Stationen		Der Patient wurde auf die chirurgische Station gebracht.	Substantiv	Abteilung in einem Krankenhaus
Überblick	der	die Überblicke		Der Arzt muss sich zuerst einen Überblick über die Situation verschaffen.	Substantiv	Übersicht
Verfügung (nur Singular)	die			Die Pflegerin steht Ihnen jederzeit zur Verfügung.	Substantiv	die Möglichkeit oder das Recht, etwas zu nutzen
vermutlich				Er wird vermutlich schon morgen aus dem Krankenhaus entlassen.	Adverb	wahrscheinlich, vielleicht



Lösungen:

ÜBUNG 1 – Hörverstehen



	richtig	falsch
1. Frau Hessen ist seit zwei Tagen im Krankenhaus.		X
2. Frau Hessen hatte in der Nacht Probleme mit dem Atmen.	X	
3. Der Arzt führt das Gespräch mit der Betreuerin von Frau Hessen.	X	
4. Frau Hessen benötigt überhaupt keine Medikamente.		X
5. Die Betreuerin pflegt Frau Hessen seit zwei Jahren.	X	
6. Der Arzt erklärt der Pflegekraft das weitere Vorgehen.	X	
7. Frau Hessen ist kinderlos.		X
8. Der Arzt braucht die Anschrift des behandelnden Hausarztes.	X	

ÜBUNG 2 – Leseverstehen



	richtig
1. Die Betreuerin hat Frau Hessen ins Krankenhaus gebracht.	
2. Frau Hessen hatte vor nicht langer Zeit den Fuß gebrochen.	X
3. Die Patientin hatte noch nie Probleme mit dem Herzen.	X
4. Frau Hessen muss einen Monat lang auf die Untersuchungen warten.	
5. Die Patientin lebt bei ihrer Tochter.	
6. Die Pflegekraft soll so lange erreichbar bleiben, bis die Tochter da ist.	X
7. Nach dem Gespräch wird Frau Hessen stationär aufgenommen.	X



ÜBUNG 3 – Wortschatz



Waagrecht:

2. die Anamnese
5. der Sanitär
8. der Betreuer
9. die Atemnot

Senkrecht:

1. die Krankenakte
3. der Hausarzt
4. die Station
6. der Notarzt
7. das Röntgenbild

ÜBUNG 4 – Grammatik



- 1) Ist der Patient schon hier? - Nein, er ist noch nicht hier, ich hole ihn sofort.
- 2) Hat der Arzt heute Sprechstunde? - Ja, er ist da, wollen Sie mit ihm sprechen?
- 3) Frau Baumann will heute auf den Markt gehen. – Kein Problem, ich bringe sie dorthin.
- 4) Ich brauche meine Lesebrille. Könntest du sie mir bitte bringen?
- 5) Der Fernseher ist aus. Könnten Sie ihn bitte einschalten?
- 6) Ich habe einen neuen Hausarzt. Kennen Sie ihn?
- 7) Sie haben Ihre Schuhe im Flur gelassen. Soll ich sie Ihnen holen?

ÜBUNG 5 – Schreiben



1. Der Katheter	ermöglicht die Entleerung der Blase.
2. Die Prothese	ersetzt ein Gelenk.
3. Der Zahnersatz	muss täglich sorgfältig gereinigt werden.
4. Die Ampulle	ist ein kleiner Behälter aus Glas.



5. Die Dosis	kann nach Bedarf erhöht oder gesenkt werden.
6. Die Gesundheitskarte	bekommt man von der Krankenkasse.
7. Der Rollator	dient als Gehhilfe.
8. Die Milben	können allergische Reaktionen verursachen.